

Mein Praxissemester an der I.E.S. Poeta García Gutiérrez in Chiclana de la Frontera/Cádiz

Die Schule

Die *I.E.S. Poeta García Gutiérrez* befindet sich in Chiclana de la Frontera, eine Stadt im Landesinneren, etwa 30 Minuten von Cádiz entfernt. Die Schule ist in zwei Gebäude unterteilt: eines für die Grundschule (bis zur 6. Klasse) und ein weiteres für die Sekundarstufe (ESO) sowie die Oberstufe (Bachillerato).

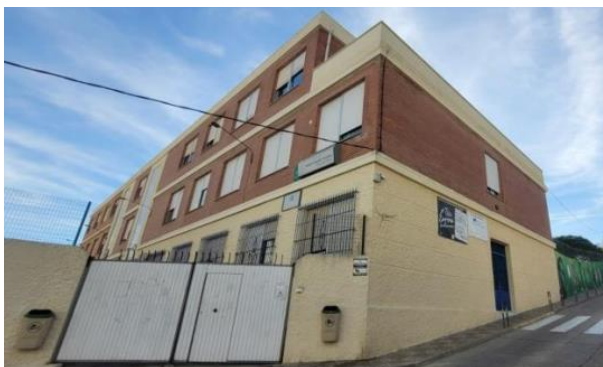
Die Schule folgt dem spanischen Bildungssystem und bietet ein bilinguales Programm an, das von der 7. bis zur 12. Klasse umgesetzt wird. Neben dem klassischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht (DaF) werden auch Fächer wie Geografie, Mathematik, Geschichte, Sport, Kunst, Physik, Chemie und Ethik auf Deutsch unterrichtet. Als weitere Fremdsprachen können die SuS Englisch und Französisch erlernen.

Der Großteil der Schülerschaft ist spanisch, dennoch befinden sich in einigen Klassen deutsche MuttersprachlerInnen. Dies empfand ich als sehr bereichernd, da ich sie gut in den Unterricht, besonders bei Verständnisproblemen, einbinden konnte. Viele SuS lernen zwar die deutsche Sprache seit dem Kindergarten/1. Klasse, dennoch ist das Sprachniveau im Deutschen sehr niedrig.

Eine Besonderheit der Schule ist die Möglichkeit, das Abitur mit einem künstlerischen Schwerpunkt abzulegen. Dies spiegelt sich auch in der kunstvollen Gestaltung der gesamten Schule wider.

Jedes Jahr haben die SuS darüber hinaus die Gelegenheit, Prüfungen des Goethe-Instituts in verschiedenen Niveaus abzulegen. Zur Vorbereitung werden sie in kleinen Gruppen von SprachassistentInnen und PraktikantInnen betreut.

Darüber hinaus organisiert die Schule einmal im Jahr einen Schüleraustausch mit Saarbrücken, der den interkulturellen Austausch fördert und den SuS die Möglichkeit bietet, ihre Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden und neue kulturelle Erfahrungen zu sammeln.



Seiteneingang der Schule



„Patio“ der Schule für die Pause und den Sportunterricht

Schulalltag

Der Schulalltag an der IES Poeta García Gutiérrez beginnt täglich um 8:00 Uhr und endet um 14:30 Uhr – unabhängig von der Jahrgangsstufe. Jede Schulstunde dauert 60 Minuten, jedoch gibt es keine 5-Minuten Pausen zwischen den Stunden. Stattdessen haben die SuS nach der dritten Stunde um 11:00 Uhr eine große Pause von 30 Minuten. Diese Struktur führt dazu, dass der Unterricht selten pünktlich beginnt, insbesondere da die SuS zwischen den Stunden oft die Räume wechseln müssen, was zusätzlich Unruhe erzeugt.

Die Pausen verbringen die SuS meist in der Eingangshalle, im „Patio“ (Innenhof), der an das Schulgebäude angrenzt und häufig auch für den Sportunterricht genutzt wird, oder in der kleinen Cafeteria. Dort können sie zu günstigen Preisen frische „Bocadillos“, Kaffee und andere Kleinigkeiten kaufen.

Mein Praxissemester

Da meine Koordinatorin und der Sportlehrer, den ich begleiten sollte, während der ersten zwei Wochen beim Schüleraustausch waren, unterstützte ich zunächst zwei andere Deutschlehrkräfte. Dies ermöglichte mir, die Schule und verschiedene Klassen schon einmal kennenzulernen.

Eine Besonderheit in diesem Semester war die große Gruppe von insgesamt acht deutschen PraktikantInnen, die in unterschiedlichen Phasen ihres Studiums waren. Einige absolvierten wie ich ihr Praxissemester, andere ein freiwilliges Praktikum im Studium oder vor dem Referendariat. Dadurch war ich selten allein im Unterricht, sondern meist mit mindestens einem weiteren Praktikanten. Diese Zusammenarbeit empfand ich als äußerst wertvoll, da wir uns gegenseitig bei unterrichtlichen Aktivitäten unterstützen und Unterrichtsvorhaben besser umsetzen konnten.

Nach den ersten Wochen erhielt ich einen festen Stundenplan und war vor allem im bilingualen Sportunterricht sowie im Deutschunterricht der Klassen 7 bis 10 eingeteilt. Von Anfang an wurden wir aktiv in den Unterricht eingebunden, von der Durchführung kleiner Aktivitäten bis hin zur Übernahme ganzer Unterrichtseinheiten. Die Lehrkräfte waren stets offen für unsere Ideen, und im Deutschunterricht lag der Fokus häufig auf Kleingruppenarbeit, wodurch die SuS individuell, besonders in ihrer Aussprache, gefördert werden konnten.

Besonderheiten des Sportunterrichts

Der Sportunterricht fand meist draußen auf dem kleinen „Patio“ statt, da es keine Turnhalle gab. Das begrenzte Material stellte ebenfalls eine Herausforderung dar, was die Unterrichtsplanung und Gestaltung zusätzlich erschwerte. Neu war für mich auch, dass die SuS keine Umkleidemöglichkeiten hatten und selten auf sportgerechte Kleidung geachtet wurde. Da der „Patio“ nicht überdacht war, mussten wir bei Regen in die Aula ausweichen oder führten Theorieeinheiten durch. Ich wurde schnell ins kalte Wasser geworfen und habe von der ersten Stunde an Unterrichtsstunden eigenständig geplant und gehalten. Mein Sportlehrer stand mir dabei immer unterstützend zur Seite, da Sportunterricht auf Deutsch mit gewissen Herausforderungen verbunden ist. Ab und zu war es auch möglich, auf die fünf Minuten

entfernten städtischen Sportstädten auszuweichen, zum Beispiel als Paddel und Tennis durchgenommen wurde.



Blick auf die nahegelegenen Sportstädten

Außerschulische Aktivitäten

Neben dem regulären Unterricht konnte ich an einem Sportprojekttag und einem Ausflug nach Gibraltar teilnehmen. Solche Aktivitäten erforderten viel Eigeninitiative, boten jedoch spannende Einblicke und Abwechslung.

Fazit

Die *IES Poeta García Gutiérrez* empfängt jedes Semester mehrere PraktikantInnen und ist entsprechend routiniert in der Organisation. Positiv hervorzuheben ist, dass wir viele Freiheiten hatten, Inhalte selbst zu gestalten und umzusetzen. Gleichzeitig hätte ich mir mehr gezielte Anleitung und Einblicke in Lehrmethoden gewünscht. Insgesamt war es jedoch eine bereichernde Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat.

Wohnen und leben in Cádiz

Auf Empfehlung meiner Koordinatorin entschied ich mich, während meines Praxissemesters in Cádiz zu wohnen, da es im Winter in Chiclana sehr ruhig und einsam sein kann. Meine Wohnung fand ich wenige Wochen vor Beginn des Semesters über die Plattform *Idealista*. Alternativ gibt es in Cádiz auch zahlreiche Facebook-Gruppen, die sich speziell an Erasmusstudierende richten und bei der Wohnungssuche hilfreich sind.

Die tägliche Anreise nach Chiclana ist unkompliziert und bietet zwei Möglichkeiten: entweder mit dem Bus (ca. 30 Minuten) oder mit dem Zug (etwas länger). In sogenannten „Tabacos“ (Tabakläden) kann man eine grüne Karte für 1,50 Euro erwerben, die man auflädt und mit der die Busfahrt nach Chiclana weniger als 1 Euro kostet. Vom Busbahnhof in Chiclana führt ein etwa 15- bis 20-minütiger Fußweg durch die Altstadt zur Schule, wobei man einige Höhenmeter überwinden muss, da die Schule auf einem der höchsten Punkte der Stadt liegt.



Schulweg nahe der Busstation am Fluss Iro



Ermita de Santa Ana-
Aussichtspunkt nahe der Schule

Cádiz selbst ist eine wunderschöne Stadt und bietet als Halbinsel kilometerlange Sandstrände. Dank der vielen Erasmusstudierenden ist Cádiz eine lebendige und junge Stadt, in der immer etwas los ist. Es gibt zahlreiche Erasmus-Gruppen, die Aktivitäten in und um Cádiz organisieren, wodurch es leichtfällt, schnell Anschluss zu finden. Ab Oktober beginnt zudem die Surfsaison, sodass man sich in dieser Sportart ausprobieren kann. Cádiz hat eine wunderschöne Altstadt, die dazu einlädt, sich in den engen Gassen treiben zu lassen und ab Dezember mit den „luces navideños“ (Weihnachtslichtern) die vorweihnachtliche Stimmung aufzusaugen.



Gran Teatro Falla in Cádiz Altstadt



Kathedrale im Zentrum Cádiz



Weihnachtlichter und Lichterspektakel auf dem Rathausplatz



Cádiz Fenicia- Stadtfest, welches die Ursprünge der Stadt feiert

Auch die Umgebung von Cádiz hat viel zu bieten: Am Wochenende bieten sich Ausflüge zu den weißen Dörfern wie Conil mit El Palmar, Vejer de la Frontera oder Barbate an. Mit dem Boot kann man nach Puerto de Santa María übersetzen und dort jeden Sonntag auf dem Flohmarkt an der Strandpromenade bummeln. Auch die Hauptstadt Andalusiens, Sevilla, ist mit dem Zug in weniger als zwei Stunden gut erreichbar.



Strand von El Palmar



Conil, ein weißes Dorf in Andalusien



Barbate – Parque Natural de la Breña



Sevilla- Plaza de España



Puente de Isabel II, die ins Triana Stdtviertel mündet